

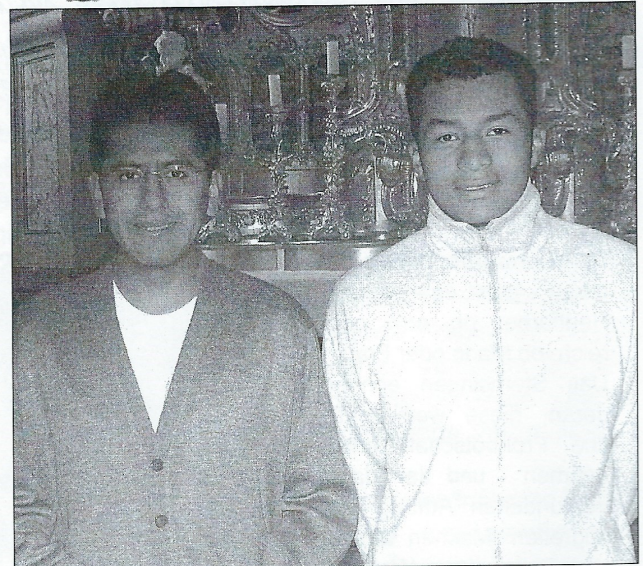


Aus dem Stift:

Kandidaten aus Bolivien

Nach Fr. Justin, der schon 4 Jahre im Stift Wilhering lebt, ist im Mai 2006 Henry Roldan Chambi zu uns gekommen. Anfangs November ist ein weiterer junger Bolivianer in unser Kloster eingetroffen (Joselin Belmondo Zabala). Beide habe ich bei meinem letzten Besuch in Bolivien kennen gelernt. Alle zwei haben den Wunsch geäußert, sie möchten Zisterzienser werden und nach Wilhering kommen. Sie lernen derzeit als Kandidaten unseres Klosters die deutsche Sprache. Die Verbindung zwischen Wilhering und Bolivien, die schon seit Jahrzehnten besteht, hat mit dem Eintreffen junger Bolivianer im Stift Wilhering eine unverhoffte Fortsetzung gefunden.

Abt Gottfried



Henry Roldan Chambi

Joselin Belmondo Zabala

Ich lade Sie herzlich ein:



Hermann Heisler

USBEKISTAN

Land an der Seidenstraße

Vortrag mit Lichtbildern

Freitag, 9. Februar 2007, 19.30 Uhr, Pfarrheim Wilhering

Ihre Spende dient der Pfarrheimerweiterung

*Zur Installation: Theobaldgasse 102, 6870 Wilhering



Sonntag, 26. November 2006, 16.00 Uhr
Festsaal des Stiftes Wilhering

„Mozart in Musik und Szene“

Ein Beitrag des Wilheringer Damenquartetts und
der 2c-Klasse des Stiftsgymnasiums Wilhering zum
Mozartjahr 2006

Christus wurde für uns geboren - ganz egal welcher Hautfarbe, ob arm oder reich, ob Mann oder Frau. Das Sternsingen erinnert daran, diese weihnachtliche Frohbotschaft anzunehmen - und den damit verbundenen Auftrag aufzugreifen: Machen wir gemeinsam unsere Welt gerechter und lebenswerter! Sternsingerspenden unterstützen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika: Straßenkinder können eine Schule besuchen, Bauernfamilien sichern sich eigenes Land zum Ackerbau, Kleingewerbe verschafft Familien ein eigenes Einkommen, KatechistInnen stärken Gemeinden und Ortskirchen.

Dreikönigsaktion Hilfswerk der Katholischen Jungschar



Die Sternsinger werden auch in unserer Pfarre wieder von Haus zu Haus ziehen, um für die Anliegen der „Dritten Welt“ Spenden zu sammeln. Für deren herzliche Aufnahme in Ihren Häusern und Wohnungen danken wir Ihnen schon heute.

Am **Freitag, 5. Jänner 07**, werden die Höf, die Kürnbergstraße und das Almdorf mit den umliegenden Häusern und in Ufer die Häuser nördlich der Linzer Straße Hausnummer 18 bis Hausnummer 40 besucht.

Am **Samstag, 6. Jänner 07**, werden die Sternsinger nach Wilhering und in die übrigen Häuser von Ufer kommen.

Auch bei uns in der Jugend tut sich wieder was...

Seit September gibt 's nun einmal im Monat auch wieder eine Jugendstunde in unserem Jugendraum. Das Start-Event der Jugend fand Mitte November statt. Bei toller Musik, super erfrischenden Cocktails - die die Jugendlichen natürlich selbst shakten - und lustigen Spielen sowie vielen interessanten Gesprächen genossen wir das erste Treffen nach der langen Sommerpause.

In der zweiten Jugendstunde machten wir dann das Bowling-Center in Pasching unsicher. Eine Bowlingbahn, Billardtische und eine Darts-Scheibe war für uns reserviert. Für jeden war also etwas dabei, wo er den einen oder anderen zu einem Duell herausfordern konnte. Die Entdeckung so mancher Talente soll an dieser Stelle auch nicht unerwähnt bleiben! Anschließend ging 's dann

noch ins Megaplex auf ein Stück Pizza. Denn die hatten wir uns wirklich verdient!

In der Jugendstunde im November widmeten wir uns neben amüsanten Gesprächen auch der Vorbereitung der Christkönig-Messe, um diese wieder recht lebendig zu gestalten.

Eure Carina



Hier liegt vor deiner Majestät

Johann Michael Haydn, der jüngere Bruder von Joseph Haydn, starb am 10. August des Jahres 1806. Er war ein bedeutender Komponist, Kirchenmusiker und Musikpädagoge, stand aber zeitlebens im Schatten seines Bruders und seines Kollegen W. A. Mozart, dessen Nachfolger er als *Erster Hof- und Domorganist* in Salzburg 1782 geworden war. Spät, aber doch möge hier an die 200. Wiederkehr des Todesjahres von Johann Michael Haydn erinnert werden.

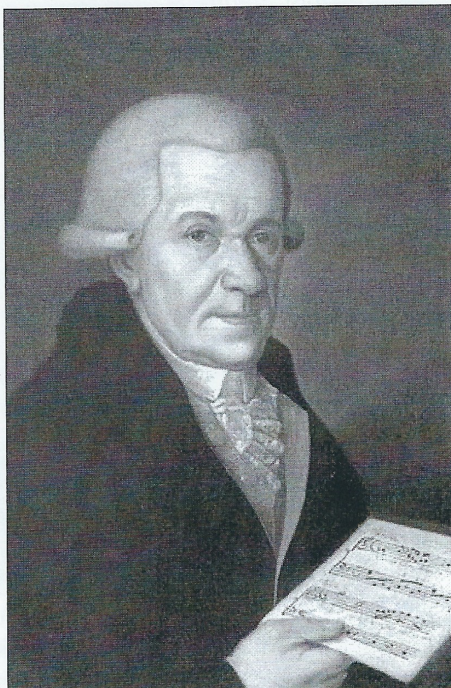
Von der sehr großen Zahl kirchenmusikalischer Werke, die Michael Haydn verfasst hat, ist uns neben der Melodie zu „*Deinem Heiland, deinem Lehrer*“ die Messe im Gotteslob 801 „*Hier liegt vor Deiner Majestät*“ bekannt. Sie wurde früher zusammen mit der Schubertmesse in allen Pfarren sehr oft gesungen, die meisten älteren Kirchenbesucher kennen die Texte auswendig, ich selber schon seit meinem 6. Lebensjahr.

Johann Michael Haydn vertonte 1795 den vom Münchner Hofkammerrat Franz Seraph von Kohlbrenner 1777 in seinem Landshuter Gesangbuch veröffentlichten, vom Geist der Aufklärung geprägten Text „*Deutsches vollständiges Hoch-Amt*“. Es handelt sich um eine Messe für vier Solisten und zweistimmigen Frauenchor, wahlweise auch für zwei oder vier gemischte Singstimmen, begleitet von zwei Hörnern und Orgel. Es wäre schön gewesen, wäre das Werk anlässlich des Gedenkjahres im Originalsatz in unserem Nahbereich aufgeführt worden.

Aufklärung

Das Zeitalter der Aufklärung be-

zeichnet eine Epoche in der geistigen Entwicklung der westlichen Gesellschaft im 17. bis 18. Jahrhundert. Die Aufklärung ist durch das Bestreben geprägt, das Denken mit den Mitteln der Vernunft von althergebrachten, starren und überholten Vorstellungen, Vorurteilen und Ideologien zu befreien.



Sie will neuen Erkenntnissen Anerkennung verschaffen. Der aufgeklärte Mensch soll nicht mehr den Vorgaben der Obrigkeiten blind vertrauen, sondern *den Mut haben, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen* (Immanuel Kant). Vielfach wurde in Kirchenkreisen dieses Bestreben als gottlos und kirchenfeindlich gesehen, wofür es auch gute Gründe gab. Schließlich wurden die Kirchen in den Auswüchsen der Französischen Revolution dadurch entweiht, dass man junge Frauen als Göttinnen der Vernunft auf die Altäre setzte und ihnen huldigte. Trotzdem ist dieses Zeitalter der Aufklärung dort, wo

es sein Schwergewicht auf die Gleichheit und Gleichwertigkeit aller Menschen gelegt hat, eines der Fundamente unserer heutigen Gesellschaftsordnung. Gemäßigte Vertreter der Aufklärung, zu denen auch Herrscher wie Maria Theresia und Josef II. sowie bayrische und Salzburger Kirchenfürsten gehörten, hatten Interesse daran, das Verständnis *aller* Menschen für religiöse Fragen zu vergrößern und zu vertiefen. So fand auch die Haydnmesse rasche, offiziell geförderte Verbreitung.

Die Messfeier früherer Zeiten

Viele von uns werden sich noch erinnern, wie schwierig es vor etwa 50 Jahren war, die Heilige Messe im Gleichklang mit dem Priester mitzufeiern. Die Menschen sahen im größten Teil des Gottesdienstes nur den Rücken des Zelebranten, der noch dazu weit ab von den Kirchenstühlen vorne am Hochaltar *die Messe las*, natürlich lateinisch. Nur hin und wieder konnte man an Gesten wie der Händehaltung, der Kniebeugung und der Tätigkeit der Ministranten den Stand der Feier erkennen. Wurde aber die *Haydnmesse* oder die *Schubertmesse* vom Organisten angestimmt, so war alles sehr einfach, jeder wusste anhand des Textes Bescheid – und das dank Johann Michael Haydn seit 1795.

Für die Gesellschaft am Ende des 18. Jahrhunderts war es eine unerhörte und von einigen stark kritisierte Tat, nunmehr allen Gläubigen, auch den vielen, die nicht Latein konnten, die Möglichkeit zu geben, die Messfeier zu verstehen. „*Hier liegt vor deiner Majes-*

(Fortsetzung auf Seite 14)



(Fortsetzung von Seite 13)

tät“ öffnete erstmals in der Kirchengeschichte allen den Weg der Mitwirkung zu einem der Fundamente des Christentums, der Eucharistie. Dieses Messlied wurde zum Beginn eines neuen Verständnisses innerhalb der kirchlichen Gemeinschaft, nämlich dass auch für die Laien, die Schafe, das Kirchenvolk ein Recht auf Klarheit beim Feiern der heiligen Messe besteht. Vorher war alles lateinisch. In den Hochämtern gab es fünf durchkomponierte Abschnitte (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei), wobei das Sanctus durch die Wandlung in zwei Teile zerfiel. Alle anderen gleich bleibenden Texte des Messbuches blieben auch einem Lateingeschulten weitgehend verborgen. Dem gegenüber wurden durch die Haydnmesse nun zehn Abschnitte gesetzt, ein jeder in mehreren Strophen. So war es auch den weniger gebildeten Menschen möglich, die Feinheiten des Messablaufes zu erkennen und zu verstehen.

Zum Text von Franz Seraph von Kohlbrenner

Manchmal hört man heute Kritik an einigen Stellen des Textes. Ich selber tendiere zur Beibehaltung in bisheriger Form. Der Blick auf die Zeit der Entstehung möge gerade bei diesem Kirchenlied über die eine oder andere Textstelle hinweghelfen. Es gilt das Verdienst zu würdigen für ein seit über 200 Jahren mögliches größeres Verständnis der Heiligen Messe bei einer großen Schar von Christen. Und wenn man will, lässt sich bei aller Kritik das positive Anliegen erkennen.

Ein Beispiel: 1. Abschnitt, „*Hier liegt vor deiner Majestät...*“:

Das Wort *Majestät* meint doch hier eine einzige, nämlich die Majestät Gottes, zum Unterschied zu den zahlreichen weltlichen sich *absolut* gebärdeten Majestäten, die es früher und zur Zeit der Liedentstehung gab. Diese sind als arme Sünder nun in der *Christenschar* eingereiht *im Staub*, der bei diesem Bußlied ans Aschekreuz erinnert. Dass Gott uns nicht verstößt, geht aus dem Gesamttext hervor, schon gleich aus der (bei uns nicht üblichen) 2. und 3. Strophe, jedenfalls aber aus den folgenden Abschnitten. Der Schwerpunkt der Rechtfertigung des Menschen aus Gnade und weniger wegen seiner Werke ist heute allgemein anerkannt, war aber 1795 in katholischen Kreisen nicht so selbstverständlich. In der 2. Strophe erfolgt nach dem Hinweis auf das Gleichnis vom *Verlorenen Sohn* auch die Bitte „*und sende uns Dein Gnadenlicht*“.

Den Texten ist es eigen, dass sie einfach und verständlich sind, und Michael Haydn hat das durch mehrfache Wiederholungen in der Komposition deutlich unterstrichen, eingeladen zum Betrachten. Wir verstehen, was wir singen.

Zur Melodie von Johann Michael Haydn

Da habe ich nun erst recht eine subjektive Meinung. Mir geht es halt so, dass ich mich auf jede Messe freue, in der die Zahl 801 von Beginn an auf der Anzeigetafel aufleuchtet. *Man sieht nur mit dem Herzen gut*, sagt der Fuchs zum Kleinen Prinzen. Der Glaube darf der Vernunft nicht widersprechen, aber er wächst aus dem Gemüt, aus dem Erleben, besonders auch aus der Kirchenmusik. Es gibt in der Haydnmesse für mich so viele Melodien, die es zu

Stände bringen, den Text zu Herzen gehen zu lassen – leider werden nur wenige davon öfters gespielt.

Etwa nochmals zu „*verstoß uns Sünder nicht*“: Michael Haydn hat diesem besorgten Ruf eine in den Schlussklängen geradezu fröhliche Melodie beigegeben, die keinen Zweifel an Gottes Barmherzigkeit aufkommen lässt. Oder das schöne Lied nach der Wandlung „*Sieh Vater von dem höchsten Throne*“, dessen Melodie und Text zur Nachbetrachtung der Wandlung anregen. Ich denke auch besonders an das beim gemeinsamen Vorgehen zur Kommunion gesungene „*Oh Herr, ich bin nicht würdig, du aber mach mich würdig...*“.

Beim Schlusslied, erinnere ich mich, haben die Zelebranten der alten Messform auf die Gemeinde ein wenig Rücksicht genommen. Genau bei „*aus Deinem Gnadenmeer ström uns Dein Vatersegnen durch dieses Opfer her*“ wendete sich der Priester am Hochaltar um und erteilte seinen – natürlich leise und lateinisch gebeteten – Segen. Wenn die Bitte um den Segen eine volle Kirche aus voller Kehle gesungen hat, ist der Funke von einem zum anderen weiter gesprungen: Gott ist für die kommende Woche bei uns zugegen und segnet uns.

PS. Die Lieder aus dem *Gotteslob*, die wir heute meist singen, sind textlich sicher sehr klug durchdacht (manchmal zu klug, was heißt etwa: *dass uns der Feind nicht schade, noch fällt die böse Welt...?*), aber viele von ihnen sprechen, was mich betrifft, mit Wort und Ton *nur* den Verstand an, ganz anders als bei der Haydnmesse.

Hildebrand Harand



Sei so frei für
ein Stück vom Glück.



ADVENTSAMMLUNG

www.seisofrei.at

Sonntag, 17.12.:
Sammlung bei allen Gottesdiensten



EINLADUNG

Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest
wird das traditionsreiche

WILHERINGER WEIHNACHTSSPIEL

von der Laienspielgruppe, dem Kirchenchor, einer Flötengruppe,
den Hirtenbuben, dem Kinderchor der Volksschule Wilhering und
einem Bläserquartett aufgeführt:

Sonntag, 17. Dezember 2006
16.30 Uhr, Stiftshof und Park

Bei Schlechtwetter in der Stiftskirche

Freiwillige Spenden

Wir laden Sie herzlich ein, dieses ProzeSSIONSSpiel mitzuerleben,
und freuen uns auf Ihr Kommen.

Abt Gottfried Hemmelmayr / Stiftspfarrer



Einen Jux will er sich machen

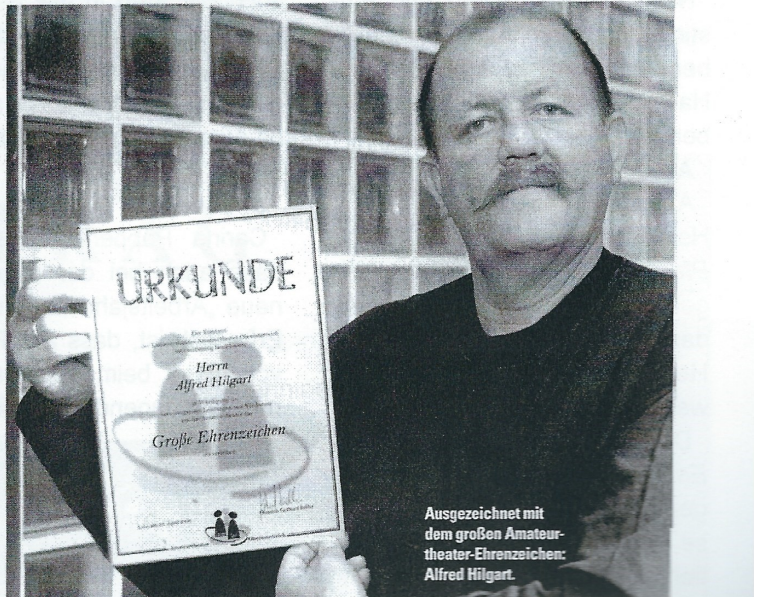
Und das zu welchem Preis! Von einem, der Spaß hat an dem, was er tut – nämlich Schauspielen – und dafür auch noch gewürdigt wird: Alfred Hilgart.

Was für US-Filmschauspieler der Oscar, ist für oberösterreichische Amateurschauspieler das Große Amateurtheater-Ehrenzeichen. Ein Preis, den Alfred Hilgart, 49, seit verganginem April sein Eigen nennen darf. Und darauf ist er auch mächtig stolz, schließlich spielt er sich schon seit einigen Jahren mit viel Leidenschaft und Humor von der Bühne aus in die Herzen seiner Zuschauer. Wenn, ja – wenn er nicht gerade im Kontroll- und Sicherheitsdienst (GTD) für die LINZ GAS/WÄRME unterwegs ist. Doch selbst dann sind manchmal seine darstellerischen Fähigkeiten gefragt. „Es kommt vor, dass ein Kundentermin nicht so angenehm verläuft wie man will. Mit ein wenig Einfühlungsvermögen und Schauspielerei lässt sich vieles zum Guten wenden“, erzählt Fredi Hilgart.

VORHANG AUF. In der Regel heißt es aber erst nach Feierabend „Bühne frei!“. „Schauspiel ist mein Leben“, meint Hilgart, der zurzeit in zwei Ensembles mitwirkt: in der Theatergruppe und im theaterSPECTACEL Wilhering. Aktuell probt er den Pfarrer Riesling in dem Götz-Stück „Das

Haus in Montevideo.“ In den Jahren davor hat Hilgart einige Nestroy- und Raimundfiguren zum Besten gegeben. Und sein erster Auftritt war 1979 auf einem Feuerwehrfest – in einem Bauernballett. Sogar in Karl Moiks Musikantenstadt hat er es geschafft. Beigebracht hat sich Alfred das Mimenspiel selbst – und natürlich viel abgesehen von Landestheater-Schauspielern, mit denen er gearbeitet hat, wie Henry Mason und Joachim Rathke. Mittlerweile hat er auch schon seine Tochter Larissa mit dem Bühnenfieber angesteckt.

ANGRIFF AUF DIE LACHMUSKELN. In der LINZ AG kennt man Alfred Hilgart vor allem als Mitglied der hauseigenen Kabarettgruppe kausa-ag@linzag.at, die bei verschiedenen Weihnachtsfeiern schon für einige Lacher in die feierliche Stille hinein



Ausgezeichnet mit dem großen Amateurtheater-Ehrenzeichen: Alfred Hilgart.

sorgte. „Herrlich – auf der Bühne kann man sich Dinge erlauben, die man sich sonst nie trauen würde“, schwärmt er. Wobei es ihm nicht nur auf die Schenkelklopfer ankommt: „Kabarett soll unterhalten – aber zugleich auch zum Nachdenken anregen. Wir sammeln das ganze Jahr über Stoff für unser Programm, stoßen auch auf Dinge, die nicht so gut laufen in der LINZ AG, und so manch einer findet sich dann in unserer Kabarettaufführung wieder.“

SPIEL MIT DEM PUBLIKUM. Auf der Bühne ist Hilgart seinem Element. „Selbst an Tagen, an denen ich nicht so gut drauf bin, reicht ein Klatschen, ein Lachen, eine klitzekleine Reaktion im Publikum, und ich bin wieder voll da.“ Was er tut, wenn die Zuschauer mal nicht so reagieren wie er gerne hätte? „Das gibt es natürlich auch – da muss man dann spontan sein und versuchen, die Sache mit Pointen aufzulockern. Mir fällt da eigentlich immer was ein. Als Schauspieler muss man verspielt sein.“ In diesem Sinne: Alfred, spiel weiter so!



„Schauspielen ist mein Leben.“

ALFRED HILGART
(G-GA-GTD)

Wir alle von der Theatergruppe KBW Wilhering freuen uns, wenn die Arbeit eines unserer Mitglieder gewürdigt wird. (hh)



PGR - NEWS - PGR - NEWS - PGR - NEWS

Nach der Begrüßung und Einstimmung durch Abt Gottfried übernimmt am 21.9. Hildebrand Harand die Moderation des Abends.

Aktuelles:

Auf die Frage von Hermann Heisler, ob die Nachfolge für die *Pfarrblätterstellung* schon geregelt sei, erklärt Abt Gottfried, dass er in der nächsten Zeit mit Herrn Johann Hofer sprechen werde.

Der Liturgiekreis wird für die *Erntedankmesse* tagen. Der gemütliche Teil nach der Messe kann heuer wegen der Nationalratswahl nicht im Pfarrheim stattfinden. Wir werden daher wieder in den Meierhof ausweichen.

Berichte:

Pfarrheimausschuss: Die Pfarrheimordnung und die Checkliste für die Pfarrheimbenützung werden besprochen und einstimmig beschlossen. Ebenso werden die neuen Preise für die Getränke im Pfarrheim beschlossen (Bier € 1,50, Limo € 1,- Mineral € 0,80 - Selbstbedienungspreise). Für Veranstaltungen werden andere Preise verrechnet. Diese werden noch ermittelt.

Abt Gottfried wird vom PGR ermächtigt, eine entsprechende *Versicherung für Ausstellungen* im Pfarrheim abzuschließen.

Zur *Pfarrheimerweiterung* wird nur ganz kurz berichtet, da am Dienstag, 26.9.2006, ein eigener PGR darüber stattfinden wird.

Jungschar:

Gertrude Schachner berichtet, dass das Jungscharlager und

auch der Start in das neue Jahr sehr gut verlaufen sind. Zu Christkönig ist wieder eine Messe geplant. Im Anschluss daran soll es auch wieder ein Frühstück geben.

Jugend:

Carina Pappenreiter berichtet, dass auch bei der Jugend das neue „Arbeitsjahr“ begonnen hat. Erfreulich ist, dass alle Firmlinge von heuer beim Start dabei waren. Die Jugendräume sind auch



alle in Ordnung.

Sportfest:

Robert Lang berichtet, dass das Sportfest wieder sehr gut verlaufen ist. Es wird auch noch berichtet, dass der Sportplatz in der Höf in Ordnung ist.

KFB:

Die Wallfahrt wurde mit 34 Frauen abgehalten.

Klausurtagung

Die Moderatorin der Klausurtagung wollte zu dieser PGR-Sitzung kommen, sie hatte dann aber eine Terminüberschneidung und wird daher am Donnerstag 28.9.2006 um 19:15 in die Pfarrkanzlei kommen. Wie schon bekannt, ist die Klausur am 18.11.2006, die Themen sollten

sein: Kirche der Zukunft, Aufgaben des PGR,... Wegen des Veranstaltungsortes wird Abt Gottfried im Stift St. Florian anfragen.

Spontanes

Stefan Umbauer fragt, wann wir den *Pfarrfasching* planen, da unser üblicher Termin zu Beginn der Semesterferien sein würde. Als Ergebnis der Beratungen wurde für den Faschingszug der 11. Februar festgelegt.

Der *Adventmarkt* wird heuer von 8. bis 10.12. stattfinden. Dazu hat Josef Mittermair alle Interessierten zu einer Besprechung am 29.9.06 ins GH Bründl im Fall eingeladen.

Abt Gottfried schließt die PGR-Sitzung mit einem Gebet.

Günther Erbl / hh

Sondersitzung – Pfarrheimerweiterungsfinanzierung – am 26. 09. 2006

Nach der Vorstellung des 2. Erweiterungsentwurfes von Arch. Haderer, beschließt der PGR einstimmig den Antrag von Hildebrand Harand: *Der PGR genehmigt den Vorentwurf Nr. 2 (kleineres Bauvolumen) des Architekten Haderer und ersucht den Pfarrheimausschuss, diesen unverzüglich der Diözesanfinanzkammer zur Genehmigung vorzulegen. Der Pfarrheimausschuss möge nach erfolgter Genehmigung durch die Diözesanfinanzkammer die Erstellung des Entwurfes durch den Architekten veranlassen.*

Anschließend bespricht der PGR verschiedene Möglichkei-



ten, das Bauvorhaben von Seite der Pfarre zu finanzieren.

Josef Mittermair wird sich um einen Termin bei LH. Dr. Josef Pühringer bemühen, um die Unterstützung der Landesregierung zu erlangen.

Kleingruppenbildung:

Zur Durchführung diverser Veranstaltungen bildet sich eine Arbeitsgruppe, die aus folgenden Personen besteht: Stefan Umbauer, Gabi Schütz, Anton Lehner, Günther Erbl, Margit Hofer, Josef Mittermair, Ute Wöß.

Information der Pfarre:

Es wird auch beschlossen, dass sich der Pfarrheimausschuss um weitere Schritte bezüglich der Information der Pfarrbevölkerung kümmern wird.

U.W./hh

DIAVORTRAG

Ägid LANG

SEHENSWERTE SÜDSTEIERMARK

**Eine Fotofahrt durch wunderschöne
Landschaften und zu bedeutsamen
Kunstwerken und Kulturstätten**



Dienstag, 23. Jänner 2007 14 Uhr

Pfarrheim Wilhering

Eintritt: Freiw. Spenden zugunsten der Pfarrheimerweiterung

Auf Ihren Besuch freut sich der Veranstalter

ganz hinten

Nach der Pfarrgemeinderatswahl im Jahr 1997 begann ich meine Arbeit als Redakteur und Gestalter der pfarrlichen Zeitung, die Ihnen viermal im Jahr in die Hände gelegt wird. Verschiedenen Rückmeldungen konnte ich entnehmen, dass Sie mit dieser Arbeit weitgehend zufrieden waren und die einzelnen Artikel auch gelesen haben. Dafür danke ich Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, heute ganz herzlich.

Ganz herzlich danke ich aber auch allen Menschen aus unserer Pfarre, die mir Textbeiträge und Fotos geliefert haben, mit denen ich das Pfarrblatt füllen und gestalten konnte.

Der Grund dafür, dass ich gerade heute danke sage, liegt darin, weil ich mit dieser Nummer des Pfarrblattes meine Arbeit aus persönlichen Gründen beende.

Als meinen Nachfolger begrüße ich herzlich Herrn Johann Hofer, der die redaktionelle und gestalterische Arbeit übernehmen wird. Ich bin überzeugt, dass unser Pfarrblatt dadurch nur gewinnen kann.

hh



Termine

Konzert

So, 26.11., 16.00, Festsaal: Mozart in Musik und Szene - Wilheringer Damenquartett und 2c-Klasse des Stiftgymnasiums.

Jungchar

Heimstunden:

1. Gruppe:
Mo, 18.12., 17.00 - 18.15.

2. Gruppe:
Fr, 24.11., 17.00 - 18.30,
Fr, 15.12., 17.00 - 18.30.

3. Gruppe:
Di, 19.12., 17.00 - 18.30.

So, 26.11., 8.30:
Christkönig-Messe, anschließend Frühstück im Pfarrheim - gemeinsam mit der Jugend.

Sa, 23.12., 9.30: Pfarrkanzlei - Friedenslicht zu den Senioren.

So, 24.12.: 14.00 - 15.30 Uhr: Kleinkinder und 1. und 2. Gruppe der JS warten im Pfarrheim auf das Christkind.

Mi, 20.12., 17.00, Pfarrheim: Ministranten und JS-Kinder ab der 3. Klasse VS sind zur Einteilung der Sternsinger-Gruppen eingeladen.

8. - 14. 7: Lagerwoche der Jungchar und Ministranten in Windischgarsten.

WIKI

Di, 14.11. und 28.11., 14.30 - 16.30, Pfarrheim.

KMB

Fr, 1.12., 19.00: Führung durch das Stiftsarchiv mit P. Rainer.

Adventkranzweihe

Sa, 2.12., 17.00, Stiftskirche.



So, 3.12., 8.30, Stiftskirche: Pfarrmesse, gestaltet von der kfb und dem Kirchenchor.

Do, 14.12., 19.00, Pfarrheim: Adventandacht.

Nikolo

Familien mögen ihren Wunsch nach einem Nikolobesuch im Pfarramt (Tel:2311/14) bekannt geben; Nikolobesuche: 5.12. Unterhöf, Ufer, Kürnbergstraße; 6.12. Wilhering und Höf.

Adventtage

8.12. - 10.12.: Genaues Programm s. Seite 10.

Maria Empfängnis

Fr, 8.12., 10.00: Pontifikalamt - J. Haydn, Nelson Messe.

Firmung

So, 10.12., 9.15 (nach der Pfarrmesse), Pfarrkanzlei: Anmeldung zur Firmvorbereitung.

Sa, 9. 6., 10.00: Firmung in der Stiftskirche.

Pfarrversammlung

Di, 12.12., 19.00, Pfarrheim: Pfarrversammlung - Präsentation der Umbau- u. Erweiterungspläne des Pfarrheimes; anschließend Diskussion.

Sei so frei

So, 17.12.: Kirchensammlung (vormals: Bruder in Not) bei allen Gottesdiensten.

Weihnachtsspiel

So, 17.12., 16.30, Stiftshof und Stiftspark.

Familienmessen

Stiftskirche:
So, 24.12., 8.30,
So, 21.01., 8.30.

Weihnachten

Alle Termine finden Sie auf Seite 2.

Sternsinger

Fr, 5.1., Sa, 6.1.:
Die genaue Einteilung der Ortsteile und Straßenabschnitte finden Sie auf Seite 12.

Pfarrcafé

Jeweils im Pfarrheim:
So, 7.1., 9.30, Ausstellungseröffnung: Christine Veres, Hitzing, Aquarelle.

So, 4.2., 9.30.

So, 4.3., 9.30, Ausstellungseröffnung: Eva Dorninger, Linz-Spallerhof, Fotografie.

Faschingszug

Sonntag, 11. 2. , 14.00: Stiftsparkplatz - Höf - Pfarrheim. Veranstalter: Stiftspfarr Wilhering.

Chronik

Taufen

Lukas Geirhofer, Almdorf 9, am 24. 9. 2006.

Giulio Cesare Tommaso Di Silvestre, Kürnbergstraße 13, am 15. 10. 2006.

Moritz Benoit Thumfart, Linzer Straße 45, am 18. 11. 2006.

Richard Hajferuk, Uferweg 1c, am 25. 11. 2006.

Oliver Harrer, Unterhöf 7, am 26. 11. 2006.

Wir trauern um

Stefan Kunst, Uferweg 10, gestorben am 28. 10. 2006 im 83. Lebensjahr.

Danke für die Spende

Katastrophenhilfe der Caritas: € 900,-

Erntedankfest: € 800,-

Weltmission: € 1000,-

Diavorträge

Di, 23.1., 14.00, Pfarrheim: Ägid Lang, Sehenswerte Südsteiermark. - Eine Fotofahrt durch wunderschöne Landschaften und zu bedeutenden Kunstwerken und Kulturstätten.

Fr, 9.2., 19.30, Pfarrheim: Hermann Heisler, Usbekistan, Land an der Seidenstraße.

Pfarrgemeinderatswahl: 18. März 2007